

Deutsche Volkskunst

(Stubenrauchs deutsche Grundrisse, Schwarze Reihe [Deutsche Kultur] Band 3/4)
von Prof. Dr. Karl von Spieß

61 Seiten mit 64 Abbildungen / Klein-Oktav / Kartoniert RM 1.85

Jenseits der ununterbrochenen Folge immer neuer Stile, in deren ständigem Wechsel die städtische Hochkunst seit dem späten Mittelalter unruhig und mehr oder weniger wurzellos dahintreibt, hat sich die deutsche Volkskunst in den zeitlosen Bildereien und Gestaltungen der bäuerlichen Phantasie bis zum gegenwärtigen Tage unverfehrt bewahrt. Deshalb würdigt Karl von Spieß in seiner Schrift in erster Linie die Bauernkunst, und zwar sowohl nach ihrem auf der uralten nordischen Überlieferungswelt beruhenden Bedeutungsgehalt wie nach den durch den jeweiligen Werkstoff bestimmten äußeren Erscheinungsformen. Anders als in seinen großangelegten Werken „Die Bauernkunst, ihre Art und ihr Sinn. Grundlinien einer Geschichte der unpersönlichen Kunst“¹⁾, „Marksteine der Volkskunst“²⁾ und „Deutsche Volkskunde als Erschließerin deutscher Kultur“³⁾, wo der bekannte Forscher die Kunstschöpfungen der Völker aller Länder und Zeiten methodisch miteinander verglichen und damit eine verbindliche Grundlage für die wissenschaftliche Arbeit auf diesem Gebiete geschaffen hat, bietet er hier einen knappen, volkstümlichen Abriss grundsätzlicher Art ausschließlich von der deutschen Volkskunst. Noch ausdrücklicher als die Hauptwerke wendet sich daher das vorliegende Büchlein an alle Deutschen in der besonderen Absicht, mit der Verbreitung des Wissens um deutsches Bauertum und deutsche Bauernkunst unmittelbar an der Bildung einer lebensvollen Volksgemeinschaft mitzuwirken.

¹⁾ 2. Auflage. 296 Seiten mit 246 Abbild., Hln. RM 5.80, ²⁾ I. Teil. 270 Seiten mit 225 Abbild., Gln. RM 28.75, ³⁾ 272 Seiten mit 54 Abbild., Gln. RM 4.80

Aberglaube

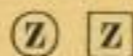
Eine volkskundliche Wert- und Begriffsbestimmung

(Stubenrauchs deutsche Grundrisse, Schwarze Reihe [Deutsche Kultur] Band 2)*)
von Dr. Matthes Ziegler

52 Seiten / Klein-Oktav / Kartoniert RM -.80

„Aberglaube“ ist ein Wort, das bis in die Gegenwart in Mißachtung seiner eigentlichen Zuständigkeit ganz unberechtigterweise auch auf Begebenheiten angewandt wird, die mit der dadurch bezeichneten Sache in Wahrheit nicht das geringste zu tun haben, ja ihr sogar auf das genaueste widersprechen. Matthes Ziegler hat hier nunmehr ein für allemal die Grenzen gezogen und vom Aberglauben, der stets aus einer magischen Vorstellungswelt entspringt und in seiner letzten Konsequenz vom Leben wegführt, den Volksglauben unterschieden, der im Mythos wurzelt und für den die Ehrfurcht vor den schöpferischen Mächten des Daseins kennzeichnend ist. Es ist das Verdienst des Verfassers, auf diese Weise einen der wichtigsten arischen Seelenwerte von Mißdeutung und Verleumdung gereinigt und als das ans Licht gestellt zu haben, was er im Gegensatz zu der bisherigen Benennung eigentlich ist: als echten, lebendigen Glauben.

^{*)} Band 1: Dr. H. W. Hagen, Der Schicksalsweg der deutschen Dichtung. Kart. RM -.80



HERBERT STUBENRAUCH VERLAGSBUCHHANDLUNG / BERLIN